

## **USA trotz Wirtschaftskrise faszinierend**

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 1 am Wirtschaftsgymnasium der Eduard-Spranger-Schule führten eine Studienreise in den Mittleren Westen der USA durch. Unter der Leitung von Oberstudienrat Hirsch konnte ein Programm durchgeführt werden, das große Einblicke in die amerikanische Kultur eröffnete. Die Schülerinnen und Schüler lebten bei Familien in Janesville (Wisconsin).

Erstaunt stellten manche fest, dass es teilweise große Unterschiede zum deutschen Familienleben gibt. Da fast alle Geschäfte auch am Wochenende geöffnet haben und viele Amerikaner mehrere Jobs haben ist ein Familienleben zum Teil schwierig.

Die Hauptstadt des Bundesstaates Wisconsin, Madison, präsentierte sich von der schönsten Sonnenseite. Die herrliche Lage zwischen zwei Seen und die vielen Studenten der Uni sorgen für ein tolles Flair. Für die deutschen Schüler war bei der Unitour besonders beeindruckend, dass ein Studienjahr mindestens 36.000 \$ kostet. Dass in dem riesigen Capitol auch deutscher Marmor verarbeitet wurde war nicht besonders überraschend, da in Wisconsin viele Amerikaner deutsche Vorfahren haben.

Eine Halloween-Party mit entsprechender Kostümierung und der Besuch in einem „haunted house“ sorgten für gruselige Laune. Nach dem Besuch von Great America – Six Flags (einem Achterbahnpark) versuchten alle Schüler beim GoKart-Rennen im Sugar River Raceway den Lehrer zu überholen (es gelang allerdings nur wenigen).

Für 4 Tage wurde dann Janesville in Richtung Nordwesten verlassen. Ziel war Minnesota mit den twin-towns Minneapolis und St. Paul. In der Mall of America (größtes Einkaufszentrum der Welt mit mehreren hundert Geschäften, Achterbahnen, Restaurants, Kinos, Spielplätzen, Unterwasserparks, ...) brauchte man fast einen Kompass um sich nicht zu verlaufen. Bootsfahren auf dem Mississippi waren wegen Regen und Schneefall leider nicht möglich. Der berühmte sculpture garden und die skywalks in Minneapolis waren genauso interessant wie das Capitol und der Dom in St. Paul.

Wieder zurück in Janesville war die „Gefängnis-Tour“ eher bedrückend und die Besichtigung der Miller Brauerei in Milwaukee eher erheitend. Die Schüler mussten sich allerdings zum Abschluss mit Softdrinks begnügen, da keiner 21 Jahre alt war. In den USA ist Alkoholkonsum erst mit 21 Jahren gestattet.

Ein Tag an der Craig High School vermittelte gute Eindrücke über das Schülerleben in den USA. Der Tag in Chicago gehörte zu den Highlights, denn

im board of trade werden die Umsätze bereits in Quadrillionen Dollar gerechnet und die Federal Reserve Bank zeigte wie, wo, warum und wie viel Dollar gedruckt werden. Dass Chicago durchaus mit New York konkurrieren kann zeigte der Blick vom Willis Tower (früher Sears Tower).

Für diese Studienfahrt hatte sich wieder eine optimale Gruppe formiert., die auch von den amerikanischen Gasteltern sehr gelobt wurde. Der Abschied fiel auf deutscher und amerikanischer Seite sehr schwer. Ein sehr wichtiges Ziel dieser Studienfahrt wurde auf jeden Fall erreicht, denn es wurden bereits viele konkrete Vereinbarungen für ein Wiedersehen in Deutschland oder den USA getroffen.

